

Offensiv

Magazin

RETHINK
μετάνοια
UMKEHREN
תשובה

SPECIAL
EDITION

Der Weg der
Buße, Umkehr,
Sinnesänderung.
Transformation
des eigenen
Lebens.

LEBEN IN GOTTES GEGENWART

Die Bedeutung der geistlichen Übung
für einen erweckten Lebensstil

DIETRICH BONHOEFFER

Was wir heute von einem außergewöhnlichen
Pastor, Propheten und Märtyrer lernen können



NEU-
ERSCHEINUNG

Rettungs- anker

GEBETE — TROST — WORTE DES LEBENS

Jobst Bittner

Im Angesicht von schwerer Krankheit, Leid und Tod fühlen wir uns oft ohnmächtig und bleiben stumm. Wir möchten so gerne helfen, trösten und beten, aber wissen nicht wie. Mit den Bibelversen und Gebeten in diesem Büchlein kann mit dem Betroffenen gemeinsam der Weg der Hoffnung und Ermutigung beschritten werden. Dieser führt vom inneren Ruf nach Hilfe hin zur Gewissheit, im finsternen Tal nicht mehr alleine zu sein. Die Texte sind thematisch geordnet und können persönlich gebetet oder – wenn dem Betroffenen die Kraft dazu nicht reicht – langsam vorgelesen werden.

Seitenzahl 40 Seiten

Buchart Geschenkbuch

Erscheinung März 2021

Preis 9,95€

Jetzt bestellen:
www.tos-medien.de



OLDSCHOOL ODER UP-TO-DATE?



Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich persönlich liebe es, in Wartezimmern oder beim Friseur die herumliegenden Magazine zu durchforsten und Artikel zu lesen, die vielleicht nichts mit dem zu tun haben, was gestern Abend passiert ist oder was morgen stattfindet. Natürlich lese ich Online-News, um über Aktuelles auf dem Laufenden zu bleiben, aber irgendwie hat es doch einen besonderen Reiz, eine gedruckte, bunte Zeitschrift in der Hand zu halten, diese zu durchblättern und die Tinte auf den Seiten zu riechen. Offenbar geht es dir ähnlich, denn sonst würdest du wahrscheinlich nicht unser neu gedrucktes Offensiv Magazin in den Händen halten. Doch was macht den Reiz von „altmodischen“ Zeitungen, Heften und Broschüren aus?

Während die meisten Onlineartikel schon Minuten später wieder veraltet sein können, gibt es auch Themen und Wahrheiten, die kein Verfallsdatum haben. Unser Anliegen ist es, solche Themen ohne Verfallsdatum im Offensiv Magazin abzubilden und uns gleichzeitig mit aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Ich glaube, dass insbesondere durch aktuelle Pandemien, Krisen und Herausforderungen wir Christen Antworten auf die Fragen unserer Gesellschaft haben sollten. Dafür müssen wir manchmal alte Denkmuster verlassen und bereit sein, unsere Vorstellungen zu verändern. Genau dazu wollen wir dich mit diesem Offensiv Magazin ermutigen. Die biblischen Wahrheiten und auch manche der Botschaften in dieser Ausgabe sind vielleicht nicht neu – aber dennoch aktueller denn je. Denn sie fordern uns heraus, unsere eingefahrenen Wege zu verlassen und aktiv umzudenken.

Wir freuen uns immer über deine Rückmeldung und wünschen dir viel Spaß beim Lesen.

Paul-David Bittner

Paul-David und das Redaktionsteam der Offensiv

DIR GEFÄLLT, WAS DU LIEST?

Du möchtest ein paar Ausgaben an Freunde, Familie oder Gemeinde weitergeben? Schreibe uns gerne eine E-Mail an offensiv@tos.info mit Angabe der gewünschten Anzahl und wir senden dir ein Päckchen nach Hause!



06 **LEBEN IN GOTTES GEGENWART**

Die Bedeutung der geistlichen Übung für einen erweckten Lebensstil



22 **BERUFUNG – DER ORT, AN DEM ICH SEIN SOLL**

Auf Gottes Stimme hören und Berufung empfangen

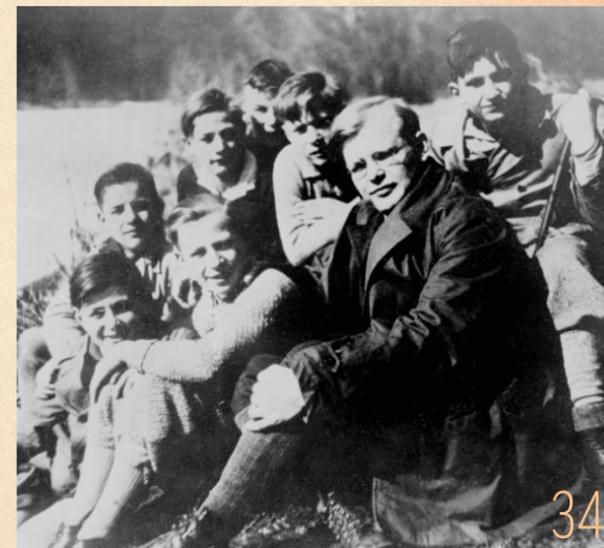


28 **AUSBILDUNGSBEREICHE IM TOS WERK**

Mit deinem Leben mit Gott einen Unterschied machen und den Herausforderungen dieser Zeit begegnen

34 **DIETRICH BONHOEFFERS BOTSCHAFT**

Was wir heute von einem außergewöhnlichen Pastor, Propheten und Märtyrer lernen können



44 **NEUNTE STUNDE SENDUNG**

Gebet für persönliche Nöte, Deutschland und die Nationen

»Das Studium regt an, sich fundiert mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen und sensibel auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören.«

28



WER WIR SIND

Die TOS ist ein international tätiges, evangelikal-charismatisches Gemeinde- und Sozialwerk. Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 durch Jobst und Charlotte Bittner sind in zwölf Nationen zahlreiche Gemeinden und Dienste entstanden, darunter Häuser für Straßenkinder in Lateinamerika, Rehabilitationszentren für Drogenabhängige in Osteuropa und Gebetszentren. Die Vision der TOS ist, nach Apostelgeschichte 1,8 das attraktive und geisterfüllte Zeugnis des Evangeliums zu leben und weiterzugeben: lokal, national, international.



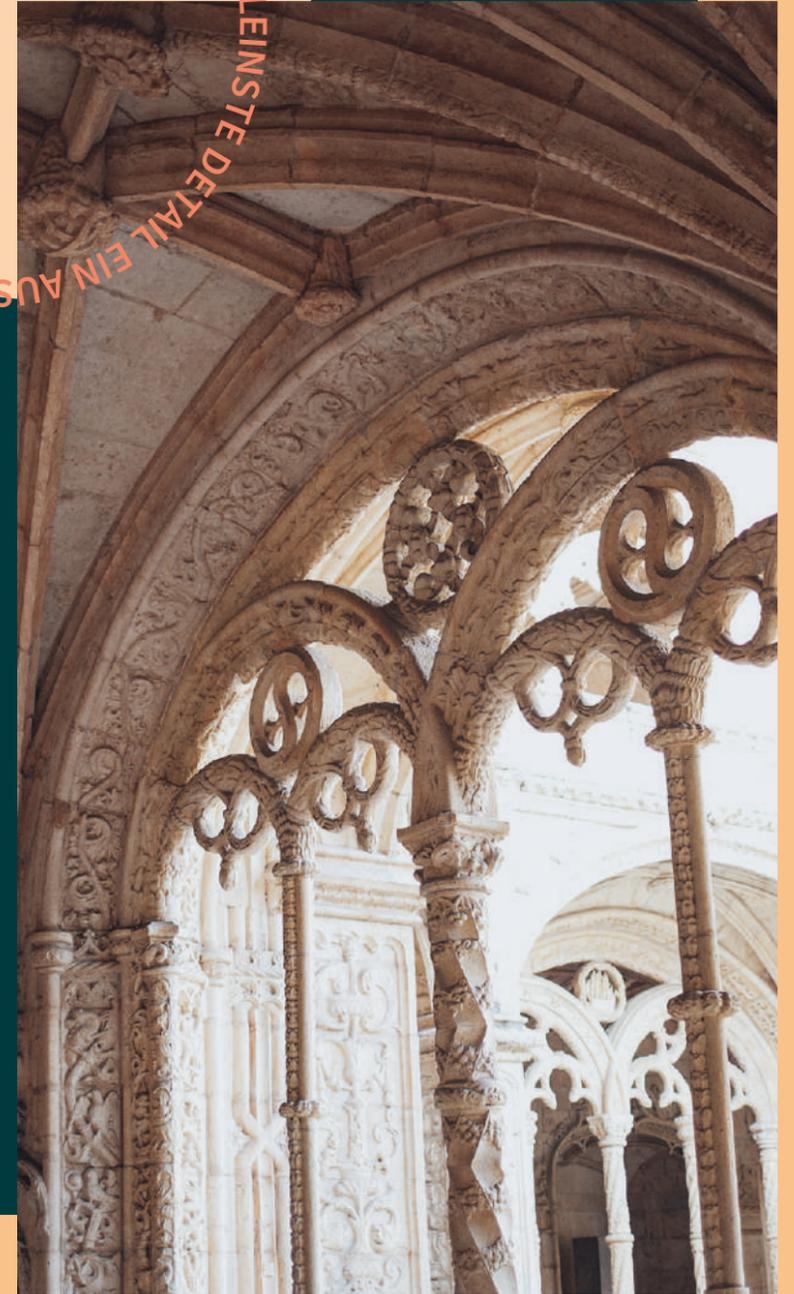
LEBEN IN GOTTES GEGENWART

DIE BEDEUTUNG DER GEISTLICHEN ÜBUNG
FÜR EINEN ERWECKTEN LEBENSSTIL

Text: Jobst Bittner

BRUDER LORENZ VON DER AUFFERS

ALLES, WAS ICH TUE, SOLLTE BIS INS KLEINSTE DETAIL EIN AUSDRUCK SEINER LIEBE SEIN.

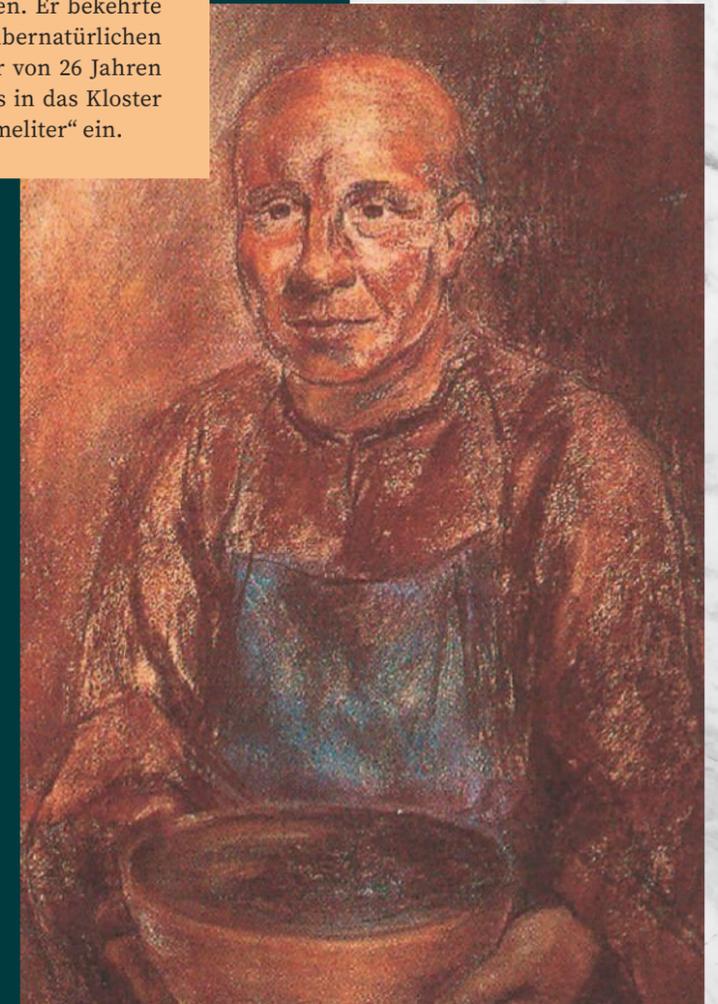


„Alles, was ich tue, sollte bis ins kleinste Detail ein Ausdruck seiner Liebe sein.“

NICOLAS HERMAN (1614–1691)

wie Bruder Lorenz mit bürgerlichem Namen hieß, wurde sein Glaube nicht in die Wiege gelegt. Er wurde als Söldner des lothringischen Heeres in die Wirren und Schrecken des dreißigjährigen Krieges hineingezogen, wo Tod und furchtbare Verwüstungen seine täglichen Begleiter waren. Er bekehrte sich aufgrund einer übernatürlichen Vision und trat im Alter von 26 Jahren als Laienbruder in Paris in das Kloster der „unbeschuheten Karmeliter“ ein.

**BRUDER LORENZ VON
DER AUFERSTEHUNG**



»**Wir sollten nicht müde werden, die kleinen Dinge aus Liebe zu Gott zu tun. Er achtet nicht auf die Größe deiner Arbeit, sondern auf die Liebe, mit der du sie tust.**«

Jobst Bittner

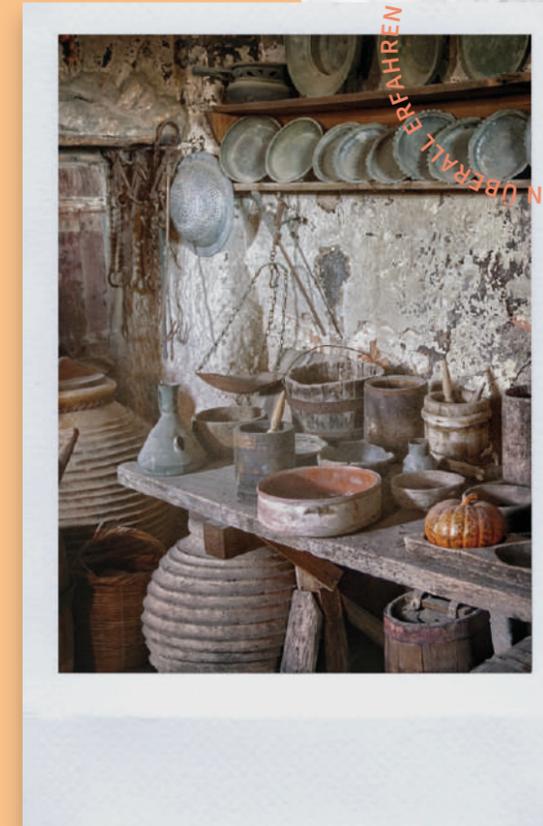
Ich entdeckte die Botschaft von Bruder Lorenz in einem Zeugnis von Jeri Hill, der Ehefrau von Steve Hill. Steve Hill war der Evangelist, der bei einer Predigt an einem Vaterstag 1995 in der Brownsville Assemblies of God Gemeinde in Pensacola, Florida, eine besondere Ausgießung des Heiligen Geistes erlebte. Dieser Gottesdienst, bis heute bekannt als „Fathers Day Outpouring“, wurde zur Initialzündung der Brownsville Erweckung, einem mehrjährigen geistlichen Aufbruch, durch den mein Leben berührt und gesegnet wurde.

Steve war einer der Sprecher bei der damals von uns im Jahr 2000 veranstalteten „Awake Europe“ Konferenz in der Grugahalle in Essen. Meine Frau und ich hatten dadurch das Vorrecht, ihn persönlich kennenzulernen und anschließend immer wieder Zeit mit ihm zu verbringen. Er hatte eine Leidenschaft für antiquarische Bücher über Erweckung, die für seine Predigten eine reiche Quelle an Zitaten und Beispielen waren. Auf die Frage hin, wie echte Erweckung entsteht, antwortete der Evangelist damals: „Ich glaube nicht, dass man ohne Buße echte Erweckung haben kann.“

ERWECKUNG HEUTE

Ich war fasziniert von dem Feuer des Heiligen Geistes, das er mit sich trug und fragte mich, was sein Geheimnis war. Steve verstarb im Jahr 2014 und ging zum Herrn. Seine Ehefrau Jeri sprach in ihrem Zeugnis von seinem beständigen Hunger nach Gottes Gegenwart, der in ihnen durch ein kleines Büchlein über einen Laienmönch aus dem 17. Jahrhundert geweckt wurde. Das kleine Büchlein über das „Leben in der Gegenwart Gottes“, mit einer Zusammenstellung von Erinnerungen und Briefen über den Mönch des Karmeliterordens „Lorenz von der Auferstehung“, wurde zu einer Erweckungsbotschaft, die für die heutige Zeit wieder eine völlig neue Bedeutung bekommt.

Meine Neugier wurde durch das Zeugnis geweckt. Ich fragte mich, wie in einer Zeit der vielerorts verschlossenen Gemeindetüren durch Pandemien und Krisen in unseren Gottesdiensten Gottes Gegenwart im Alltag real und sichtbar werden könnte. Ist unsere immer stärker zunehmende Anonymität in Gemeinden und (Online-)Meetings vielleicht auch eine Herausforderung an uns Christen, dass wir in unserem persönlichen Alltag Gottes Gegenwart noch real erleben können? Ich bin davon überzeugt, dass wir von Bruder Lorenz von der Auferstehung lernen können, wie wir eine persönliche geistliche Erweckung der Gegenwart Gottes in unserem Leben praktisch herbeiführen und erfahrbar machen können.



WIE KÖNNEN WIR IN UNSEREM PERÖNLICHEN

ALLTAG GOTT ERLEBEN?

VOM SÖLDNER ZUM „UN-BESCHUHTEN KARMELETER“

Nicolas Herman (1614–1691), wie Bruder Lorenz mit bürgerlichem Namen hieß, wurde sein Glauben nicht in die Wiege gelegt. Er wurde als Söldner des lothringischen Heeres in die Wirren und Schrecken des dreißigjährigen Krieges hineingezogen, wo Tod und furchtbare Verwüstungen seine täglichen Begleiter waren. Er beteiligte sich sogar an Plünderungen, um trotz Entbehrungen und Mangel überleben zu können. Eine schwere Verletzung führte zu einer Lähmung, die ihn bis zum Ende seines Lebens einschränken und begleiten sollte. Er bekehrte sich aufgrund einer übernatürlichen Vision und trat im Alter von 26 Jahren als Laienbruder in Paris in das Kloster der „unbeschuheten Karmeliter“ ein.

GOTT AUCH DA DIENEN, WO ICH NICHT GERNE BIN

Bruder Lorenz war kein Intellektueller und er schrieb nie ein Buch. Er war kein Prediger, kein Wissenschaftler und kein Theologe und ohne höhere Bildung – trotzdem besaß er einen kostbaren Schatz, der größer war, als der aller Gelehrten seiner Zeit. Sein Körper war grob gebaut und seine Bewegungen waren, verstärkt durch sein Knieleiden, so ungeschickt, dass er alles, was in seiner Nähe zerbrechlich war, zerstörte. Sehr wahrscheinlich ließen ihn die Oberen des Klosters deswegen Jahrzehnte lang in der Küche und in der Schuhwerkstatt die niedrigsten Arbeiten verrichten. Doch während seiner jahrzehntelangen untergeordneten Arbeiten wurde ihm eines wichtig: Die Gegenwart Gottes kann – und sollte – man überall erfahren. Ich kann Gott auch da dienen, wo ich nicht gerne bin. Trotz schwierigster Umstände wurde er zum Seelsorger und Tröster für Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten. Der Laienbruder muss die Menschen

seiner Umgebung tief beeindruckt haben. Also sammelte man nach seinem Tod seine Briefe, stellte Nachschriften von Gesprächen her und druckte einige kleinere Schriften.^[1] Bruder Lorenz von der Auferstehung beeinflusste mit seiner Botschaft über das „Leben in der Gegenwart Gottes“ die geistliche Welt weit über die Klostermauern hinaus, wie den Kirchenlieddichter und Pietisten Gerhard Tersteegen (1697–1769), der seine Gedanken weiter verbreitete, den Methodisten John Wesley (1703–1791) und in neuerer Zeit evangelikale Theologen wie A.W. Tozer (1897–1963). Was war das Geheimnis seines geistlichen Lebens, durch das wir uns in dieser Zeit inspirieren und herausfordern lassen können?

ALLES AUS LIEBE

Bruder Lorenz fasste zunächst den Entschluss, dass er sein ganzes Leben darauf ausrichten wollte, dass alles, was er tun würde, alleine aus Liebe zu Gott geschehen sollte. Alles, was er tat, sollte bis ins kleinste Detail ein Ausdruck seiner Liebe sein. „So war er zufrieden, wenn er aus Liebe zu Gott einen Strohalm von der Erde aufheben konnte; denn er suchte nur Gott alleine (...)“ Dabei war er kein abgehobener Heiliger. Zeugen berichteten von seinem einfachen Wesen, das nichts Gemachtes oder Verstelltes an sich hatte. Bruder Lorenz wollte bei den geringsten Arbeiten und Diensten, so unangenehm sie ihm auch waren, ebenso in Gottes Gegenwart sein wie zu besonderen Zeiten des Gebets. Er hatte lange Zeit seines Lebens in einer ständigen inneren Unruhe gelebt, die er nicht überwinden konnte.

[1] Die Schriften und Briefe wurden zusammengefasst in: *Die Gegenwart Gottes, eine wirkliche Erfahrung; Gespräche und Grundsätze von Bruder Laurentius*; Turm-Verlag, 1993. (7. Auflage) Soweit nicht anders vermerkt habe ich die Zitate aus diesem Buch entnommen. Einige wurden sprachlich überarbeitet.

„Wenn die Arbeit getan ist, knie ich nieder und danke Gott, denn durch seine Gnade kann und darf ich arbeiten.“

Als er sich entschied, sich Gott völlig zu überlassen und ein Leben in seiner Gegenwart zu leben, kehrte ein innerer Frieden ein, der ihn bis zum Ende seines Lebens nicht mehr verlassen sollte. Wir können so viel von dem Beispiel des Laienmönchs lernen! Das Wichtigste ist sicher die Übung, zu jeder Zeit in Gottes wunderbarer Gegenwart zu sein.

Lassen wir hier Bruder Lorenz selbst zu Wort kommen: „Für mich besteht kein Unterschied zwischen der Zeit der Arbeit und der für das Gebet bestimmten Zeit. Im Lärm und Durcheinander meiner Küche, wo dauernd die verschiedensten Aufträge ausgerufen werden, halte ich meine Gedanken auf Gott gerichtet und fühle mich von einer solchen Stille umgeben, als ob ich vor dem Altar auf den Knien läge. In Seinem Dienst bereite ich den Eierkuchen, den ich gerade in der Pfanne habe. Wenn die Arbeit getan ist, knie ich nieder und danke Gott, denn durch seine Gnade kann und darf ich arbeiten. Und wenn ich aufstehe, bin ich glücklicher als ein König.“

WAS IST EINE GEISTLICHE ÜBUNG?

Heutzutage ist der Begriff „geistliche Übung“ für uns etwas fremd. Im katholischen Umfeld gebraucht man das Wort „Exerzitien“. Im Pietismus verwendete man den Begriff „praxis pietatis“, womit man die „Frömmigkeitspraxis“, oder anders gesagt, den praktisch gelebten Glauben meinte. Vielleicht ist uns das Wort „geistlicher Lebensstil“ vertrauter. Es gibt einen geistlichen Lebensstil, den der Heilige Geist derart attraktiv findet, dass er uns mit Gottes herrlicher Gegenwart heimsuchen und berühren kann. Andererseits können wir mit unserem Lebensstil dem Heiligen Geist derart widerstehen, so

dass sich der geistliche Himmel verschließt und zu Blei werden kann. Wir können also ein Verhalten einüben, das Gott gefällt. Ein Lebensstil des regelmäßigen Gebets, des Bibellesens und der Barmherzigkeit fällt uns nicht einfach zu, sondern muss sorgfältig eingeübt und erarbeitet werden. So ergeht es uns auch im alltäglichen Leben. Wer zum Beispiel

»Eine geistliche Übung ist nichts anderes als das praktische Training eines Lebensstils, der Gott gefällt.«

seine Essgewohnheiten ändern will, wird sich einen neuen Lebensstil aneignen müssen. Dieser ändert sich nicht von selbst. Jetzt heißt es, selbstdiszipliniert zu leben und an sich selbst zu arbeiten. Eine geistliche Übung ist nichts anderes als das praktische Training eines Lebensstils, der Gott gefällt. Wer sich darauf einlässt, lernt es, sich beständig auf Gott auszurichten, und erfährt, wie seine Gegenwart an jedem Augenblick des Tages für ihn zu einer wunderbaren Realität wird.

Lesen wir dazu ein Zitat von Bruder Lorenz: „Das ist die heiligste, natürlichste und wichtigste Übung in unserem geistlichen Leben: dass du an der Gemeinschaft mit Gott deine Lust hast und sie für dich völlig normal ist.“ Bruder Lorenz liebte seine regelmäßigen Gebetszeiten, doch wer sich damit begnügt, würde die kostbarsten Schätze Gottes verpassen! Deswegen fügt er an anderer Stelle hinzu: „Es ist bei geistlichen Personen ein Irrtum, dass man nur an



Predigt von Jobst Bittner

„Die Bedeutung geistlicher Übungen für den Alltag“

▶ TOS Ministries



KOMMUNIZIERE BESTÄNDIG MIT IHM WIE MIT DEINEM LIEBSTEN FREUND!

bestimmten und festgesetzten Zeiten besondere Zeiten mit Gott hat, sondern wir können auf diese Weise zu jeder Zeit seine Gegenwart und Frieden genießen.“

Gerhard Tersteegen pflichtet ihm bei und schreibt: „Es gibt unter allen geistlichen Übungen keine einfachere, authentischere und zielführende, die umfassend unseren christlichen Lebensstil zusammenfasst, als diese Übung der wunderbaren Gegenwart Gottes.“^[2]

Wir wollen uns jetzt damit beschäftigen, worum es bei dieser geistlichen Übung geht. Sie ist nicht

schwierig, auch nicht asketisch und verlangt nichts Übermenschliches ab. Bruder Lorenz fasst die Voraussetzungen der geistlichen Übung folgendermaßen zusammen:

»Wir glauben kindlich, dass Gott überall – und auch in unseren Herzen – mit seiner wunderbaren Gegenwart da ist.«

^[2] Richard Deichgräber, „All meine Gedanken sind bei dir – In Gottes Gegenwart leben“; Schwarzenfeld 2009, 2. Auflage

PRAKTISCHE SCHRITTE FÜR DIE GEISTLICHE ÜBUNG

- 1** Der erste Schritt: Entschließe dich, diese Übung der beständigen Gegenwart Gottes und des inneren Gebets in großer Treue jeden Tag durchzuführen.
- 2** Der zweite Schritt: Übe, ein reines Leben zu führen, indem du nichts tust, redest oder denkst, was Gott missfallen könnte. Geschieht es doch, dann bitte ihn um Vergebung und mache weiter.
- 3** Der dritte Schritt: Übe dich darin, inmitten aller Geschäftigkeit einen Augenblick stille zu halten, um einen Liebesblick auf ihn zu werfen. Das tust du am besten mit einem kurzen inneren Gebet, mit dem du deine Liebe, Anbetung oder Hingabe ausdrückst.
- 4** Der vierte Schritt: Du erlangst die Gegenwart Gottes nur, wenn du in deinen Gedanken mit ihm sprichst. Deswegen wollen wir, auch ohne Worte, in unserem Herzen voller Liebe mit Gott beständig kommunizieren wie mit unserem besten und liebsten Freund. Das tun wir bei jeder Gelegenheit und unter allen guten wie auch schlechten Umständen.
- 5** Der fünfte Schritt: Übe dich an jedem Tag, in jeder Stunde – so oft es geht. Es kostet zuerst ein wenig Mühe, wird aber durch die beständige Übung allmählich zu einer guten Gewohnheit und verändert das ganze Lebensgefühl. Wenn du das tust, ist es so, als ob du Gottes Liebe wie im Vorbeigehen, ohne dass es jemand wahrnimmt, schmeckst.

Vielleicht lassen wir uns auf die einfachen, aber sehr praktischen Schritte dieser geistlichen Übung ein. In mir haben sie einen geistlichen Hunger geweckt und mich gleichzeitig herausgefordert. Hast du das Verlangen, dass Gottes wunderbare Gegenwart zu jedem Augenblick in deinem Alltag zur Realität wird? Bist du im Zentrum von Gottes Frieden und Freude angekommen? Wenn nicht, könnte diese Übung für dich die größte Hilfe und ein kostbares Instrument für deine persönliche Erweckung und eine neue Dimension deines Glaubens sein.



Mehr von Jobst Bittner

www.jobstbittner.com
 f @ Jobst Bittner



JOBST BITTNER

ist evangelischer Theologe, Buchautor und hat zusammen mit seiner Frau Charlotte die TOS Dienste gegründet. Jobst Bittner verkündigt in seinen Botschaften die verändernde Kraft des Heiligen Geistes und gibt prophetische Orientierung. Als Initiator des Marsch des Lebens hat er eine Bewegung ins Leben gerufen, die sich weltweit für Israel und gegen Antisemitismus einsetzt.

„Du brauchst nicht laut nach Gott zu rufen. Er ist dir näher als du denkst.“

LESETIPP

Die Gegenwart Gottes,
eine wirkliche Erfahrung
Gespräche und Grundsätze
von Bruder Laurentius



„Das vorliegende Buch ist der Ruf, tiefer zu graben und jeden zerstörerischen und schmerzlichen Überrest herauszureißen, um dann Heilung, Freiheit und Leben empfangen zu können.“

Dr. Michael L. Brown

„Dieses Buch hat absoluten Pioniercharakter und eröffnet ein hochaktuelles und hochbedeutsames Thema – gerade für christliche Leser!“

Harald Eckert



Jetzt bestellen:
www.tos-medien.de



Seitenzahl: 320
Erscheinungsjahr: 2011
Preis: 16,95 €

Erhebe deine Stimme und werde Licht

Es ist nicht genug, „Nie wieder“ zum Holocaust zu sagen, wenn wir verhindern wollen, dass Judenhass in Gewalt übergeht und antisemitische Diffamierungen sich weiter ausbreiten. Wir können in der heutigen Zeit wieder Mitläufer sein und wie unsere Vorfahren durch unser Schweigen schuldig werden. Wer sein Schweigen bricht, erhebt seine Stimme und wird Licht! Dieses Buch berührt, inspiriert und hilft dabei, mit praktischen Schritten den Unterschied zu machen.

Die Decke des Schweigens

In Deutschland gibt es das Sprichwort: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“ Im Licht der Bibel sieht das anders aus. Der höchste Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen zeigt sich in der Fähigkeit der direkten Kommunikation. Wie viel Schmerz, Trauma und Unbewältigtes in der Vergangenheit kann hinter dem Schweigen eines Menschen verborgen sein? Und wie viel kann an Heilung, Wiederherstellung und Veränderung passieren, wenn ein Mensch es schafft, dieses Schweigen zu durchbrechen?

Das Buch gibt es inzwischen in 10 Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Ungarisch, Finnisch, Bulgarisch, Französisch, Portugiesisch, Russisch und Litauisch.



Seitenzahl: 128
Erscheinungsjahr: 2018
Preis: 12,95 €



Jetzt bestellen:
www.tos-medien.de

BERUFUNG

Der Ort, an dem ich sein soll.

Text: Ruth Karrer

MÖCHTEST DU DICH HERAUSFORDERN LASSEN, NEU AUF GOTTES STIMME ZU HÖREN UND BERUFUNG ZU EMPFANGEN?

Es gibt nichts Begeisternderes als die Führung Gottes in unserem Leben. Keine Intelligenz, keine noch so ausgefeilte Lebensplanung, kein noch so durchgestylter Lebensentwurf kann sich mit der mächtigen Hand Gottes vergleichen.

Ich erinnere mich noch genau daran, wie ich mit 14 Jahren als orientierungsloser Teenager in einer Kirche saß und das Lied „Nimm mein Leben, nimm es ganz“ sang. Etwas in mir verband sich mit dem Inhalt des Liedes und ich spürte zum ersten Mal eine Freude und Leidenschaft für diesen Gott, zu dem ich sang. In diesem Moment wurde in mir der brennende Wunsch geweckt, ganz für Jesus zu leben. Seitdem sind viele Jahre vergangen.

Ich hatte das Vorrecht, seit den Anfängen den Aufbau und das Wachstum des TOS Werkes im In- und Ausland zu begleiten. Viele Jahre arbeitete ich Vollzeit für den internationalen Zweig der TOS Dienste und unternahm unzählige Reisen in die Außenstationen. Ich betreute die Gründungen von Gemeinden und christlichen Hilfswerken und war Ansprechpartnerin für unsere Missionare in allen Lebenslagen. Unser Hilfswerk arbeitet in acht verschiedenen Ländern, in denen Straßenkindern, Drogenabhängigen und anderen Randgruppen sowohl ambulant als auch stationär gedient wird. Ich liebte meine Arbeit.

Trotzdem geriet ich 2008 in eine schwere persönliche Krise. Es gab damals Zeiten, in denen ich alles in Frage stellte. Meine bisherigen Fundamente wurden erschüttert und ich befand mich im freien Fall. Nur die Beziehung zu Jesus und das Wissen, dass diese Wüste irgendeinen Sinn haben musste, gaben mir immer wieder neue Hoffnung. Aber mitten in dieser Wüste begegnete ich Gott und seiner Liebe auf völlig neue und unbeschreibliche Art und Weise. Danach war nichts mehr wie vorher. Ich war verändert und dankbarer als je zuvor. Im Rückblick weiß ich, dass ich ohne diese Zeit des Zerbruchs heute nicht tun könnte, was ich tue.

2018 war ein turbulentes Jahr mit vielen Auslandseinsätzen. Oft packte ich zu Hause meine Koffer gar nicht erst aus oder flog direkt von einem Einsatzort zum nächsten. Ich war es gewohnt, viel zu reisen, aber in diesem Jahr folgte ein Highlight aufs andere. Wir standen staunend dabei, als Gott in Israel zum 70. Jahrestag der Staatsgründung allen erwarteten Unruhen zum Trotz 6000 Menschen zu einem Marsch der Nationen zusammenbrachte. Dort betreute ich die interna-

»Der Heilige Geist hat über eine Generation in Paraguay und Lateinamerika gesprochen, die er gebrauchen möchte, um eine endzeitliche Ernte einzuholen.«

tionalen Sprecher. Zurück aus Israel feierte ich meinen 54. Geburtstag und reiste einige Wochen später mit unserer Bibelschulklasse nach Thessaloniki, Griechenland. Es war ein vergleichsweise kleiner Einsatz, der aber einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen und mich auf große Veränderungen vorbereitet hat. Obwohl ich mich schon lange mit dem Thema Holocaust, der Schuld von uns Deutschen und meiner Familiengeschichte beschäftigt hatte, traf mich die Geschichte der griechischen Juden unerwartet tief.

Zu all den geplanten Reisen gesellte sich eine Umbruchsituation in unserem Kinderhaus in Paraguay. Jobst Bittner als Gründer des Werkes riet zu einem Gebetseinsatz. Ich willigte ein. Schließlich war es mein Job, den Stationen in schwierigen Zeiten mit Gebet und Rat zur Seite zu stehen – auch direkt vor Ort. Wir formten ein kleines Team aus Deutschland, das durch andere Mitarbeiter aus Lateinamerika ergänzt wurde, und trafen uns Anfang Oktober in Asunción, der Hauptstadt Paraguays. Ich ahnte nichts von dem, was mich in den kommenden Wochen erwartete und wie sehr es mein Leben auf den Kopf stellen würde.

Nach den Gebetswochen begannen wir mit einem offenen Kindernachmittag und einigen weiteren Aktivitäten. Irgendwann suchten wir auch verschiedene Orte der Stadt auf, um abends bis nachts die Kinder und Jugendlichen zu suchen, für die wir den Dienst viele Jahre zuvor in Paraguay begonnen hatten. Hier lernten wir mehrere Jugendliche und junge Erwachsene kennen, die in einer Bauruine wohnten. Wir besuchten sie immer wieder. Zwei von ihnen luden wir zu uns ein. Wir saßen auf unserer Terrasse und redeten über das Land, ihr Leben und Gottes Pläne für ihre Zukunft. Eines Tages kam das Gespräch mit einem von ihnen auf die Geschichte des verlorenen Sohnes und wie der himmlische Vater nur darauf gewartet hat, seinen Sohn in die Arme zu schließen. Die Reaktion des Jungen traf mich in Mark und Bein. Statt sich zu freuen, dass auch er so einen himmlischen Vater hat, drückte er Unverständnis aus. „So einen Vater kann es gar nicht geben. Ein Vater freut sich doch nicht, wenn sein Sohn zurückkommt!“ Seine Aussage war erschütternd, weil zu spüren war, dass er ohne nachzudenken ausgesprochen hatte, was er zutiefst empfand. Für mich war es, als würde ganz Paraguay oder zumindest eine Generation mit lauter Stimme zu mir sprechen: „Für alle anderen gibt es einen Vater, aber für uns nicht. Für uns gibt es keine Hoffnung.“

DAS BESTE, WAS EINEM PASSIEREN KANN

Es gibt nichts Begeisternderes als die Führung Gottes in unserem Leben. Keine Intelligenz, keine noch so ausgefeilte Lebensplanung, kein noch so durchgestylter Lebensentwurf kann sich mit der mächtigen Hand Gottes vergleichen. Jeder Einzelne, der sich Gott komplett ausgeliefert hat, wird unweigerlich an bestimmten Punkten seines Weges in Jubel ausbrechen, weil er diese wunderbare, übernatürliche Leitung bestaunt und dann nur sagen kann: „Das ist das Beste, was mir passieren konnte. DANKE!!!“

UNERWARTETER RUF IN DIE MISSION

Da waren wir nun in unserem schönen Haus, das ein Missionarsehepaar mit einem bewundernswerten Glauben gebaut hatte. Zwei Wochen verbrachten wir in Gottes Gegenwart, um mit Anbetung und Aufarbeitung Gottes Wegweisung für die nächste Etappe der Arbeit in Paraguay zu suchen. Obwohl mich unsere Gebetszeiten persönlich trafen und ich spürte, wie der Heilige Geist mich auch selbst herausforderte, ahnte ich weiterhin nichts von den Plänen Gottes mit mir.

Ab diesem Moment war meine Reise nach Paraguay kein „normaler“ Einsatz mehr. Gottes Liebe und seine Barmherzigkeit ließen mich nicht mehr los. In den darauffolgenden Wochen verstärkte sich dieses Empfinden. Ich versuchte, in einen Zustand zurückzukehren, in dem ich nüchtern die Situation der Arbeit und die nächsten Schritte analysieren und mit meiner langjährigen Erfahrung die beste Lösung finden konnte. Aber stattdessen wuchs die Last in meinem Herzen und mit ihr die Vorstellung, dass Jesus hier vielleicht etwas mehr mit mir vorhatte. Es ging zwar in meinen Kopf nicht rein, dass ich innerhalb kürzester Zeit alle meine Zelte in Deutschland abbauen und die Gesamtleitung aller Stationen zugunsten einer einzigen abgeben sollte, aber mein Herz gehörte schon Paraguay. Je mehr ich darüber betete und sprach, erfuhr ich von allen Seiten Bestätigung. Meine Pastoren, Leiter, Kollegen, Freunde und Familie unterstützten meine neue Vision.

»Nichts ist so aufregend wie die Führung Gottes in unserem Leben.«



Vorbereitete Werke

So flog ich im August 2019 mit einem Oneway-Ticket nach Paraguay – sechs Monate, bevor die weltweite Pandemie begann. Ich hatte gerade genug Zeit, mich in der neuen Umgebung einzuleben, bevor es um uns herum sehr schwierig wurde. Als der erste Lockdown uns traf, stellte ich mich darauf ein, längere Zeit hauptsächlich zu beten und wenig tun zu können. Aber Gott hatte seine vollkommenen Werke für uns vorbereitet. Wir sahen, wie die Menschen um uns herum von einem Tag auf den anderen in ihrer Existenz bedroht waren. Wegen Ausgangssperren und Schließungen konnten die meisten Menschen nicht mehr arbeiten. Für die arme Bevölkerung bedeutete das, dass sie schon nach wenigen Tagen kein Geld mehr hatten, um auch nur Grundnahrungsmittel zu kaufen. Große Verzweiflung machte sich breit. Wir begannen, Essen an unsere Nachbarn und Bekannten auszuteilen, zunächst an 20 Familien, was uns schon viel vorkam und einen logistischen Aufwand bedeutete. Aber Gott sprengte unseren Rahmen und bald schon versorgten wir wöchentlichen etwa 900 Familien. Es gab anfangs noch keine anderen Hilfsprogramme. Die Menschen bedankten sich unter Tränen dafür, dass sie sich und ihre Kinder in dieser Zeit ernähren konnten. Wir erreichten in diesem Pandemiejahr mehr Menschen mit Gebet, Hilfe und dem Evangelium als in all den Jahren zuvor. Das Jahr endete mit einem „Fest der Dankbarkeit für das Leben“ auf dem einzigen Berg in unserer Umgebung. Gott hat mich und das großartige Team gebraucht, um viele Menschenleben zu retten.

Jedes Mal, wenn ich mit jemandem darüber spreche, wie Gott mich geführt hat, muss ich anfangen zu lachen, weil ich das Gesicht meines himmlischen Vaters sehe, der mir auf unnachahmliche Art gezeigt hat, was er noch für eine Überraschung im Ärmel hat.

VISION 2021 UND DARÜBER HINAUS

Es war eine intensive Zeit, aber ich stehe erst am Anfang meiner neuen Berufung. Der Heilige Geist hat über eine Generation in Paraguay und Lateinamerika gesprochen, die er von der Straße holen und wiederherstellen möchte, um wiederum anderen Menschen zu dienen. Genauso möchte

Gott das verborgene jüdische Erbe von vielen Familien in Lateinamerika wieder hervorholen und ihnen den Wert dieses Schatzes vor Augen führen.

Ich werde meinen Teil geben, damit Jesus seine Pläne zur Vollendung bringen und wiederkommen kann. Wirst du dich davon ermutigen lassen und dich selbst vorbereiten, alles zu geben? Ich glaube, dass egal, ob du 12, 25, 75 Jahre alt oder noch älter bist, Gottes Berufung für dich keine Altersbegrenzung hat.

Vielleicht möchtest du dir selbst folgende Fragen beantworten: Tue ich das, was Gott von mir möchte? Bin ich an dem Ort und dem Platz, an dem ich sein sollte? Bin ich heute bereit, alles in die Waagschale zu werfen, um Jesus zu dienen?

Wenn bei dir, lieber Leser, eine der Fragen auslöst, dass du dir nicht ganz sicher bist, ermutige ich dich zu folgenden Schritten:

- Nimm dir eine spezielle Zeit, um Gott zu suchen und mit ihm über deine Fragen zu sprechen.
- Bitte Jesus um Vergebung, wenn du sein Reden nicht ernst genommen hast oder davon abgewichen bist.
- Drücke Jesus aus, dass dein ganzes Leben ihm gehört und du für ihn verfügbar bist, sei es zum allerersten oder wiederholten Mal.
- Erlaube Jesus, ganz neu zu dir zu sprechen

Egal, ob deine Berufung, wie bei mir, in ein anderes Land führt, oder ob du an deinem Wohnort bleibst: Der beste Ort ist im Zentrum des Willens Gottes. Ich wünsche dir, dass du an diesem Ort mit Freude Jesus dienst und seine Fülle erlebst.

Mehr über TOS Dienste
International e.V.

www.tos-ministries.org



RUTH KARRER

ist Sozialpädagogin und leitete über 20 Jahre die Arbeit der TOS Dienste International, bis Gott sie selber in die Mission nach Paraguay berief. In ihrem ersten Jahr hat sie rund 1000 Familien in der Corona-Krise mit Lebensmitteln versorgt.

»Gott hatte etwas eingepflanzt, was sich nicht mehr abschütteln ließ.«

BIBLISCH-THEOLOGISCHE AKADEMIE

Durch das Theologiestudium im Rahmen der Biblisch-theologischen Akademie der TOS (BtA) habe ich gelernt, das Wort Gottes in der Tiefe zu studieren und eine solide theologische Basis für mein Leben und meinen Dienst bekommen. Das Konzept der BtA verknüpft für mich ein gutes Sprachstudium an der Uni, akademisches Handwerkszeug und glauben-bauende, lebensnahe Lehre hervorragend miteinander. Nachdem ich nun meinen Bachelor of Theology am South African Theological Seminary abgeschlossen habe, freue ich mich, mein Studium im Master weiterzuführen.

Lukas, Masterstudent, 26 Jahre



Mehr über die Biblisch-
theologische Akademie
[www.tos.info/
theologiestudium](http://www.tos.info/theologiestudium)



Das Studium über die Biblisch-theologische Akademie der TOS war für mich die beste Entscheidung, die ich für ein Theologiestudium treffen konnte. Was ich sehr schätze, ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die interessante und lebensnahe Gestaltung der einzelnen Kurse. Im Rahmen der Biblisch-theologischen Akademie der TOS habe ich die Möglichkeit, das Gelernte direkt in der Mitarbeit in meiner Gemeinde umzusetzen. Das Studium regt an, sich fundiert mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen und sensibel auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören.

Lisa, Bachelorstudentin,
23 Jahre

INFOS

Die Biblisch-theologische Akademie der TOS bietet über das South African Theological Seminary ein fundiertes, bibeltreues und international anerkanntes theologisches Studium, begleitet von geistlichen Leitern des TOS Werkes, an.

Start: jeweils im Oktober

Mögliche Abschlüsse: Higher Certificate in Christian Counselling, Higher Certificate in Christian Life, Bachelor of Theology (Honours) sowie Master of Theology, Master of Divinity

TOS

SCHOOL of MINISTRY

*Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.
Apostelgeschichte 1,8*



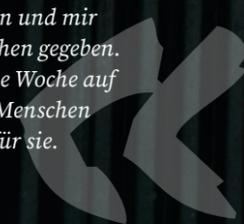
Durch die TOS Bibelschule bin ich Gott als himmlischen Vater begegnet und habe ihn in viel tieferer und intimerer Weise kennengelernt, als ich es mir hätte vorstellen können. Das hat mir ein wirkliches Fundament in meinem Leben gegeben. Jetzt weiß ich: Egal was passiert – nichts kann mich von der Liebe Gottes trennen!

Matthias, 22 Jahre



In der TOS Bibelschule hat sich mein Leben sehr verändert. Ich habe neue Vision für mein Leben bekommen und gelernt, mein Leben ganz für Gott niederzulegen. Er hat über meine Berufung gesprochen und mir eine Last für Menschen gegeben. Seitdem gehe ich jede Woche auf die Straße, erzähle Menschen von Jesus und bete für sie.

Rebekka, 24 Jahre



INFOS

Die TOS School of Ministry/ TOS Bibelschule bietet 9 Monate biblisches Training, Charakter-schulung und jüngerschaftliches Leben, eingebunden in den Erweckungsalltag der TOS Gemeinde Tübingen. Die Bibelschule dient dazu, Orientierung für das Leben zu bekommen, Gottes Ruf zu hören und die Weichen für die persönliche Berufung zu stellen.

Start: jeweils im Oktober



Mehr über die
TOS School of Ministry

www.tos.info/bibelschule

ADLER ⁵⁰⁺ SCHOOL of MINISTRY



Die Adler TSM hatte etwas von einem Überraschung-Ei. Man weiß vorher nicht was drin ist, und darf immer wieder staunen, wie Gott, der „Waymaker“, Türen öffnet und scheinbar Unmögliches möglich macht. Zusammenfassend möchte ich die Adler TSM als herausfordernd, glaubens- und beziehungsbauend bezeichnen. Alles fand unter der Abdeckung einer gesalbten und hingeebenen Leiterschaft statt. Das Wirken Gottes ist nicht von unserem Alter abhängig, sondern von unserer Bereitschaft.

Martin, 55 Jahre



Nach 50+ Jahren stellte sich für mich die Frage: Weiter wie bisher oder gibt es noch eine Berufung in meinem Leben als Christ? So wie ein Adler in fortgeschrittenem Alter eine Entscheidung treffen muss, um zu überleben, nahm ich, voll im Berufsleben stehend, die Herausforderung der Adler TSM an. Neben vielen kostbaren Lehreinheiten und Einsätzen im In- und Ausland war diese Zeit die wertvollste meines Lebens – eine Verjüngungskur für mein geistliches Leben. Es ist nie zu spät, seine Berufung zu finden.

Sieglinde, 55 Jahre



Mehr über die Adler
TOS School of Ministry

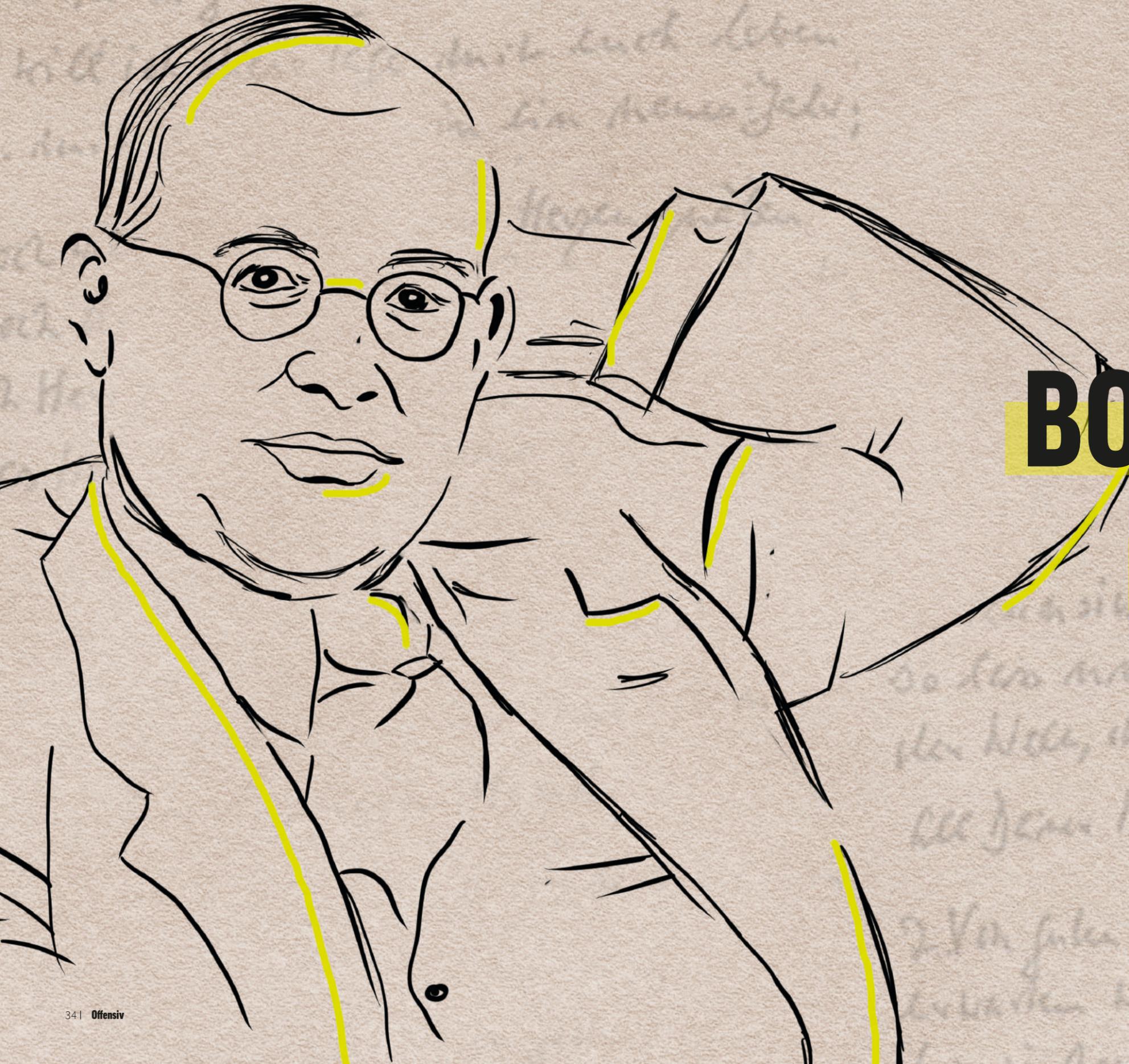
www.tos.info/adlertsm



INFOS

Die Adler TSM ist die neue TOS Bibelschule für Interessierte „Ü50“. Sie bietet 6 Monate Training durch erfahrene Mitarbeiter des TOS Werkes für einen Lebensstil der Erweckung. Gemeinsames Bibelstudium, Gebet und Zurüstung für die persönliche Berufung sind Kernelemente der Schule. Voraussetzung ist die Bereitschaft, Gott die beste Zeit des Lebens zur Verfügung zu stellen.

Start: jeweils im Januar



Text: Stefan Haas

DIETRICH BONHOEFFERS BOTSCHAFT

WAS WIR HEUTE VON EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN
PASTOR, PROPHETEN UND MÄRTYRER LERNEN KÖNNEN

Dietrich Bonhoeffer verbrachte nach Theologiestudium, Promotion und Habilitation 1930/31 ein Jahr lang in New York, um weitere Auslandserfahrungen zu sammeln. **Dieses Jahr veränderte ihn. Besonders einschneidend war für ihn das Erlebnis der Gottesdienste einer schwarzen Kirchengemeinde in Harlem, die er regelmäßig besuchte.** Diese Gemeinde hatte mitten im Leiden des Rassismus, der Unterdrückung und der Weltwirtschaftskrise, die Schwarze in den USA besonders hart traf, eine große Freude und Glaubenskraft. Überhaupt begann der Rassismus in den USA ihn sehr zu beschäftigen. Parallel zu diesen Erfahrungen sprach ein Freund dort immer wieder mit ihm über die Bergpredigt, was in ihm eine intensive Beschäftigung damit auslöste. Dietrich Bonhoeffer veränderte sich. Er sagte später:

„Ich stürzte mich in die Arbeit in sehr unchristlicher und undemütiger Weise. Ein wahnsinniger Ehrgeiz, den manche an mir gemerkt haben, machte mir das Leben schwer (...) Dann kam etwas anderes, etwas, das mein Leben bis heute verändert und herumgeworfen hat. Ich kam zum

ersten Mal zur Bibel (...) Ich hatte schon oft gepredigt, ich hatte schon viel von der Kirche gesehen, darüber geredet und geschrieben – und ich war noch kein Christ geworden (...) Ich weiß, ich habe damals aus der Sache Jesu Christi einen Vorteil für mich selbst, für eine wahnsinnige Eitelkeit gemacht. Ich bitte Gott, dass das nie wieder so kommt. Ich hatte auch nie, oder doch sehr wenig gebetet. Ich war bei aller Verlassenheit ganz froh an mir selbst. Daraus hat mich die Bibel befreit und insbesondere die Bergpredigt. Seitdem ist alles anders geworden. Das habe ich deutlich gespürt und sogar andere Menschen um mich herum. Das war eine große Befreiung. **Da wurde mir klar, daß das Leben eines Dieners Jesu Christi der Kirche gehören muss und Schritt für Schritt wurde es deutlicher, wie weit das so sein muss. Dann kam die Not von 1933.**“

Ein veränderter Dietrich Bonhoeffer kam in ein verändertes Deutschland zurück, in dem die NSDAP bei der Reichstagswahl im September 1930 überraschend zur zweitstärksten Kraft geworden war. Eine ganz neue Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit prägten ihn und seine Botschaft.

Am Reformationssonntag 1932 sollte er in Berlin in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche predigen. Die Zuhörer erwarteten an diesem besonderen Ort und Tag einen würdigen Vortrag über die Reformation. **Stattdessen hielt Bonhoeffer den entsetzten Gottesdienstbesuchern eine Gerichtspredigt und sagte, dass es für die Kirche fünf vor Zwölf sei.**

Am 1. Februar 1933 hielt er im Rundfunk einen Vortrag zum Führerbegriff, in dem er davor warnte, dass aus einem Führer auch ein Götze und Verführer werden kann. Noch vor Ende des Vortrags wurde die Übertragung vom Rundfunksender abgebrochen. Nach der beginnenden Gleichschaltung der Kirchen, dem Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April und dem Erlass des „Arierparagraphen“ hielt Bonhoeffer bereits am 15. April 1933 einen Vortrag zum Thema „Die Kirche vor der Judenfrage“. **In seinem Vortrag zählte er drei Möglichkeiten kirchlicher Antworten auf die politischen Veränderungen Juden gegenüber auf:**

„Das bedeutet eine dreifache Möglichkeit kirchlichen Handelns dem Staat gegenüber: erstens (wie gesagt) die an den Staat gerichtete Frage nach dem legitim staatlichen Charakter seines Handelns, d. h. die Verantwortlichmachung des Staates. Zweitens der Dienst an den Opfern des Staatshandelns. **Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde zugehören.** ‚Tut Gutes an jedermann.‘ In beiden Verhaltensweisen [sic!] dient die Kirche dem freien Staat in ihrer freien Weise, und in Zeiten der Rechtswandlung darf die Kirche sich diesen beiden Aufgaben keinesfalls entziehen. Die dritte Möglichkeit besteht darin, nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.“

Dietrich Bonhoeffer wurde zu einem der führenden Köpfe des Widerstands gegen die „Deutschen Christen“. Dennoch war er auch in diesen Kreisen vielen deutlich zu radikal. Nachdem die Deutschen Christen die erzwungenen Kirchenwahlen im Juli 1933 gewonnen hatten, wurde im Widerstand das Betheler Bekenntnis formuliert. Dietrich Bonhoeffer machte den ersten Entwurf. Nach einem Überarbeitungsprozess war das Bekenntnis nach Bonhoeffers Empfinden so verwässert, dass er sich weigerte, es zu unterschreiben. Es war für ihn eine große Enttäuschung.

Als dann im selben Jahr der Arierparagraph in der Kirche eingeführt wurde, wollte Bonhoeffer sofort eine Parallel-Struktur wie die spätere Bekennende Kirche gründen. Anderen war das zu schnell und zu früh. So wurde der „Pfarrernotbund“ gegründet. Dabei ging es den meisten in der Hauptsache darum, den Eingriff des Staates in die Kirche und die Gleichschaltung der Kirchen abzuwehren – und damit z.B. den Arierparagraphen innerhalb der Kirche. Wie man zu Hitler, dem Dritten Reich und der Diskriminierung der Juden allgemein stand, darin war man sich nicht einig und dazu bezog man kaum Stellung. **Die drei Ebenen kirchlichen Handelns gegenüber dem Staat, die Bonhoeffer in seinem Vortrag „Die Kirche vor der Judenfrage“ im April 1933 aufgezeigt hatte, waren für die meisten Mitglieder der Bekennenden Kirche keine Option.**

Ereignisse aus der Biographie Bonhoeffers möchte ich nun mit eigenen Zitaten von ihm zusammenbringen – aus dem Buch „Nachfolge“ (1937). In den Jahren 1935 bis 1937 leitete Dietrich Bonhoeffer das Predigerseminar der Bekennenden Kirche. **Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit dort entstand das Buch „Nachfolge“.** Die Bekennende Kirche verstand sich (sozusagen als Freikirche organisiert) nun als die echte Kirche – im Gegensatz zur abgefallenen Reichskirche der deutschen Christen.

„Nur der Glaubende ist gehorsam und nur der Gehorsame glaubt.“

Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer schrieb:

ÜBER DIE BILLIGE UND DIE TEURE GNADE

In dieser Kirche findet die Welt billige Bedeckung ihrer Sünden, die sie nicht bereut und von denen frei zu werden sie erst recht nicht wünscht. Billige Gnade ist darum Leugnung des lebendigen Wortes Gottes, Leugnung der Menschwerdung des Wortes Gottes. Billige Gnade heißt Rechtfertigung der Sünde und nicht des Sünders.

Das ist billige Gnade als Rechtfertigung der Sünde, aber nicht als Rechtfertigung des bußfertigen Sünders, der von seiner Sünde läßt und umkehrt; nicht Vergebung der Sünde, die von der Sünde trennt. Billige Gnade ist die Gnade, die wir mit uns selbst haben. Billige Gnade ist Predigt der Vergebung ohne Buße, ist Taufe ohne Gemeindegerechtigkeit, ist Abendmahl ohne Bekenntnis der Sünden, ist Absolution ohne persönliche Beichte. Billige Gnade ist Gnade ohne Nachfolge, Gnade ohne Kreuz, Gnade ohne den lebendigen, menschengewordenen Jesus Christus.

Teure Gnade ist der verborgene Schatz im Acker, um dessentwillen der Mensch hinget und mit Freuden alles verkauft, was er hatte; (...)

Teure Gnade ist Gnade als das Heiligtum Gottes, das vor der Welt behütet werden muß, das nicht vor die Hunde geworfen werden darf; (...)

ÜBER DIE NACHFOLGE

Nachfolgen heißt bestimmte Schritte tun. Bereits der erste Schritt, der auf den Ruf hin erfolgt, trennt den Nachfolgenden von seiner bisherigen Existenz. So schafft sich der Ruf in die Nachfolge sofort eine neue Situation. In der alten Situation bleiben und nachfolgen schließt sich aus.

Dietrich Bonhoeffer hatte es selbst erlebt: Der Ruf in die Nachfolge, der ihn in den USA getroffen hatte, hatte ihn aus seinem alten Leben gerufen. Seine Freunde, seine Familie und seine Kirche erlebten von da an einen neuen, fremden Dietrich Bonhoeffer.

ÜBER GEHORSAM UND GLAUBE

Der Weg zum Glauben geht durch den Gehorsam gegen den Ruf Christi.

Nur der Glaubende ist gehorsam, und nur der Gehorsame glaubt.

Nur der Gehorsame glaubt. Es muß Gehorsam geleistet werden gegen einen konkreten Befehl, damit geglaubt werden kann.

Der Ungehorsame kann nicht glauben. Du beklagst dich darüber, daß du nicht glauben kannst? Es darf sich keiner wundern, wenn er nicht zum Glauben kommt, solange er sich an irgendeiner Stelle in wesentlichem Ungehorsam dem Gebot Jesu widersetzt oder entzieht.

Als Levi vom Zoll, Petrus von den Netzen gerufen wurde, da war es nicht zweifelhaft, daß es Jesus mit diesem Ruf ernst war. Sie sollten alles verlassen und nachfolgen. Als Petrus auf das schwankende Meer gerufen wird, da muß er aufstehen und den Schritt wagen. Es war in all dem nur eines gefordert, sich auf das Wort Jesu Christi zu verlassen, dieses Wort für einen tragfähigeren Boden zu halten als alle Sicherheiten der Welt.

ÜBER DAS KREUZ

Leiden und Verworfenwerden ist nicht dasselbe. Jesus konnte ja der im Leiden noch gefeierte Christus sein. Auf dem Leiden könnte ja noch das ganze Mitleid und die Bewunderung der Welt liegen. Das Leiden könnte als tragisches noch in sich selbst eigenen Wert, eigene Ehre und Würde tragen. Jesus ist aber der im Leiden verworfene Christus. Das Verworfenwerden nimmt dem Leiden jede Würde und Ehre. Es soll ein ehrloses Leiden sein. Leiden und Verworfenwerden sind der zusammenfassende Ausdruck für das Kreuz Jesu.

Selbstverleugnung heißt nur Christus kennen, nicht mehr sich selbst, nur noch ihn sehen, der vorangeht, und nicht mehr den Weg, der uns zu schwer ist.

1937 wurde das Predigerseminar verboten, aber illegal weitergeführt, bis die Gestapo im März 1940 eingriff. Bonhoeffer wurde mit einem reichsweiten Predigt- und Schreibverbot belegt. **Da er zum Unterstützer-Kreis von Widerständlern gehörte, die im März 1943 Anschläge gegen Hitler unternahmen, wurde er am 5. April gefangen genommen.** Er hatte sich nicht gescheut vor dem letzten Schritt: „dem Rad in die Speichen zu greifen“, wie er es 1933 genannt hatte. Am 8. Oktober 1944 wurde Bonhoeffer in den fensterlosen Keller der Gestapozentrale in Berlin verlegt. Im Februar 1945 kam er schließlich ins KZ Buchenwald. **Von dort ging es Anfang April ins KZ Flossenbürg, nachdem Adolf Hitler persönlich am 5. April die Exekution befohlen hatte.** Bonhoeffer ahnte, was auf ihn zukam, und ließ einem Freund noch kurz vor seiner Abreise ausrichten: „Das ist das Ende – für mich der Anfang.“

In der Morgendämmerung des 9. April 1945 wurde **Dietrich Bonhoeffer zum Galgen geführt und hingerichtet.**

In seinem Buch „Nachfolge“ hatte er Sätze geschrieben, die unter die Haut gehen, wenn man sein Ende kennt:

„Der hebe sein Kreuz auf“ – es liegt schon bereit, von Anfang an, er braucht es nur aufzuheben. Damit aber keiner meine, er müsse sich selbst irgendein Kreuz suchen, er müsse willkürlich ein Leiden aufsuchen, sagt Jesus, **es sei einem jeden sein Kreuz schon bereit, ihm von Gott bestimmt und zugemessen.** Er soll das ihm verordnete Maß von Leiden und Verworfenheit tragen. Es ist für jeden ein anderes Maß. Den einen würdigt Gott großer Leiden, **er schenkt ihm die Gnade des Martyriums, den anderen läßt er nicht über seine Kraft versucht werden.** Doch ist es das Eine Kreuz. Jedem Christen wird es auferlegt. Das erste Christusleiden, das jeder erfahren muß, ist der Ruf, der uns aus den Bindungen dieser Welt herausruft. **Es ist das Sterben des alten Menschen in der Begegnung mit Jesus Christus. Wer in die Nachfolge eintritt, gibt sich in den Tod Jesu, er setzt sein Leben ins Sterben, das ist von Anfang an so; das Kreuz ist nicht**

das schreckliche Ende eines frommen glücklichen Lebens, sondern es steht am Anfang der Gemeinschaft mit Jesus Christus.“

„Die Akten der ersten Märtyrer der Kirche bezeugen es, daß Christus den Seinen den Augenblick des höchsten Leidens verkärt durch die unbeschreibliche Gewißheit seiner Nähe und Gemeinschaft. **So wurde ihnen mitten in der furchtbarsten Qual, die sie um ihres Herrn willen ertragen, die höchste Freude und Seligkeit seiner Gemeinschaft zuteil.“**

Und dann schrieb er auch noch folgenden, völlig unverständlichen Satz – über Jesus am Kreuz:

„... sie stießen ihn in seinem Tode von sich, daß sein Leib zwischen Erde und Himmel am Galgen hing.“

Am Galgen? Bonhoeffer wusste, dass Jesus am Kreuz hingerichtet worden war – und nicht an einem Galgen. Warum hatte er dann diesen Satz geschrieben? **Beschrieb er hier prophetisch sein eigenes Ende?** Eric Metaxas nennt ihn im Untertitel seiner Biographie auch einen „Propheten“. Er war seiner Zeit immer wieder weit voraus. Vieles in seinen Büchern ist auch heute immer noch erschreckend aktuell.



LESETIPP

Nachfolge
von Dietrich
Bonhoeffer



Hören wir seinen Ruf in die Nachfolge, die für uns bedeutet, unser Kreuz auf uns zu nehmen, uns selbst zu verleugnen und nur Christus zu kennen? Hören wir seine Botschaft über die billige und teure Gnade? Kennen wir den unlösbaren Zusammenhang von Glauben und Gehorsam? Dietrich Bonhoeffer hat uns auch nach 80 Jahren immer noch viel zu sagen.



STEFAN HAAS

ist Diplomtheologe und Pastor der TOS Gemeinde Leipzig. Seine Leidenschaft gilt dem Wort Gottes und Israel, dem Volk Gottes, gleichermaßen. Er ist bekannt für seine tiefgreifenden Bibelstudien und Predigten.

Benutzte Literatur: „Die Kirche vor der Judenfrage“ von Dietrich Bonhoeffer (1933); „Nachfolge“ von Dietrich Bonhoeffer (1937); „Bonhoeffer. Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet“ von Eric Metaxas (6. Aufl. von 2014)

Auserwählt

Bibelstudien zum jüdischen Volk, zum Land Israel,
zur Stadt Jerusalem und zum Berg Zion

„Auserwählt“ – damit beschäftigt sich dieses Buch, indem es aufgrund von Bibelstudien tiefgreifend nach Antworten sucht. Dabei berührt es viele sensible Themen rund um das jüdische Volk, das Land Israel, die Stadt Jerusalem und den Berg Zion. Besonders beleuchtet wird die Beziehung zwischen Israel und den Nationen.



Seitenzahl: 216
Erscheinungsjahr: 2018
Preis: 19,95 €



Jetzt bestellen:
www.tos-medien.de

SUCHT MICH

Bibelstudien zum Thema Gebet

Dieses Buch wurde nicht aus der Theorie heraus geschrieben, sondern aus vielen Begegnungen mit der Herrlichkeit Gottes und Erfahrungen von Gebetserhörungen und Wundern – vor dem Hintergrund einer Gemeinde, die seit Mai 2007 durchgehend Tag und Nacht betet. Lass dich an die Hand nehmen auf eine Entdeckungsreise in die übernatürliche Welt, in die Welt Gottes – und in das wunderbare Vorrecht, dass wir im Gebet Zugang zu seiner Gegenwart und zu allen Kräften und Ressourcen des Himmels haben.



Seitenzahl: 288
Erscheinungsjahr: 2019
Preis: 19,95 €



Jetzt bestellen:
www.tos-medien.de

neunte stunde

Gebet für Deutschland und die Nationen

Das Gebet der Neunten Stunde hat im biblischen Verständnis eine besondere Bedeutung. Wer in der Neunten Stunde betet, das ist nach jüdischem Verständnis um 15:00 Uhr, erwartet Gottes Eingreifen und Heilung der Nation.

Wir glauben, dass Gott Gebet erhört und laden zum Gebet zur Neunten Stunde im Livestream von 15:00 bis 16:00 Uhr ein! Neben dem Gebet sind immer wieder internationale Gäste (z. B. Paul Wilbur, Suzette Hattingh, Walter Heidenreich u.v.m.) dabei, die über die unterschiedlichsten Themen sprechen und lehren.

Aktuelle Sendezeiten findet ihr auf www.dieneuntestunde.de



Die Neunte Stunde, ein Angebot aufgrund der Coronakrise, erschien rechtzeitig, treffsicher, kompetent und wirkungsvoll. Und vor allem: authentisch. Als seien Sie schon lange darauf vorbereitet worden, konnten Sie das aktuelle Format scheinbar mühelos und erstaunlich professionell und mit den nötigen Hintergrundressourcen ins Leben rufen und anbieten. In meiner Wahrnehmung das Idealformat einer christlichen Erweckungsplattform, sogar zum Nachhören, -sehen, -arbeiten!

Markus*

Jubiläumsvideo:
Ein Jahr der Wunder Gottes

www.dieneuntestunde.de



Wir haben keine einzige Sendung der Neunten Stunde verpasst und haben unseren Homeoffice-Tag so eingerichtet, dass wir es anschauen konnten. Jede einzelne Sendung ist so wertvoll!

Claudia und Michael*



Wir schauen eure Sendung jeden Tag, zwar nicht um drei, aber immer abends, wenn die Kinder im Bett sind und wir Ruhe haben. Es ermutigt uns sehr stark und hat uns durch die letzten Wochen hindurchgetragen. Es ist so ein starker Dienst und ein Segen für uns.

Falk und Martina

Ich war eigentlich mit einigen wenigen Ausnahmen jeden Nachmittag bei der Neunten Stunde dabei. Habe mich immer darauf gefreut, ein Highlight in diesen Corona-Zeiten! Danke für euren kostbaren Dienst.

Anke aus Burgdorf

*Namen geändert

ONLINE GOTTESDIENST

Sonntags | 16:00 Uhr

Livestream aller Gottesdienste in fünf Sprachen
(Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch)

Wir sind
für euch online:
live.tos.info

BIBLE TALKS

Bibelstudien online

Samstags | 19:30 Uhr

Neben spannenden Offenbarungen aus dem Wort Gottes erwarten dich kreative Live-Challenges, die dich in Bewegung bringen, sowie Live-Anbetung, die dich zu Hause direkt in die Gegenwart Gottes mitnimmt.



Offensiv Magazin

IMPRESSUM

Herausgeber
TOS Dienste Deutschland e.V.
Eisenbahnstraße 124
72072 Tübingen

Chefredaktion
Paul-David Bittner

Autoren
Jobst Bittner, Stefan Haas,
Ruth Karrer, Maria Roers

Redaktionelle Mitarbeit
Lydia Hertler, Hannah Kubsch,
Carmen Shamsianpur,
Hannes-Christoph Buchmann,
Matthias Rowley

Layout
Hannah Dißelhorst

Fotos
TOS Archiv, pexels.com,
pixabay.com, unsplash.com

Druck
Unitedprint Deutschland
Friedrich-List-Straße 3
01445 Radebeul

Gesamtleitung und V.i.S.d.P.:
Paul-David Bittner

*Material und Texte aus der
Offensiv dürfen nur mit aus-
drücklicher schriftlicher
Genehmigung des Heraus-
gebers verwendet werden.
E-Mail: offensiv@tos.info,
Tel.: +49-7071-360920*

DIE BESTEN INSIGHTS UND
DIE NEUESTEN NACHRICHTEN GIBT ES
AUF UNSEREN SOCIAL MEDIA KANÄLEN!

f   TOS Ministries

**JETZT
FOLGEN!**

TOS